

anno '09

Jahresbericht der Vinzenzgemeinschaften in Tirol



Gründung der 56. VG in Axams

Die Zahl der Menschen, die in der Vinzenzgemeinschaft organisierte und gezielte Hilfe leisten wollen, steigt in Tirol stetig. Als erste Vinzenzgemeinschaft im

„Westlichen Mittelgebirge“ wurde im Juni jene in Axams gegründet. Sie ist damit die bereits 56. landesweit.

“Die Vinzenzgemeinschaft ist keine Konkurrenz für bestehende Einrichtungen. Sie arbeitet dort, wo Lücken im sozialen Netz bestehen und wo sie gebraucht werden“,

so Diakon Gerhard Pichler, Obmann der neu gegründeten Vinzenzgemeinschaft.

“Verschwiegenheit ist dabei oberstes Gebot. Es braucht niemand zu befürchten, dass seine Probleme in der Gemeinde bekannt werden“, ergänzt der Gründervater und geistliche Beirat Rudolf Silberberger. “Die Mitglieder der Vinzenzgemeinschaft versuchen, christlich soziale Werte in unserem direkten Umfeld zu pflegen und zu stärken.“



Die Gründungsmitglieder der VG Axams mit „Gründungsvater“ Pfarrer Rudolf Silberberger (2.v.li) und Obmann Gerhard Pichler (2.v.re)

Viele Menschen brauchen Hilfe.
Sie finden und HELFEN ist unser Ziel.



VINZENZ
GEMEINSCHAFTEN
in Tirol



„Unsere Aufgabe ist es,
aktiv zu dienen.“

ANTOINE-FREDERIC OZANAM (1813–1858)
GRÜNDER DER VINZENZGEMEINSCHAFTEN

Zahlen im Jahresbericht 2009

- Die Vinzenzgemeinschaften wirken in einer Gemeinde oder (in Innsbruck) in einem Stadtteil. Aufgrund der örtlichen Zuständigkeiten haben rund 25% der Tiroler Bevölkerung die Möglichkeit, über eine Vinzenzgemeinschaft Hilfe zu erhalten.
- 4 000 Familien und Einzelpersonen, maßgeblich Alleinerziehende, wurden finanziell unterstützt.
- An Finanzhilfen (Lebensmittelgutscheine, Beiträge zu Betriebskosten und zur Vermeidung von Delogierungen u.a.) wurden € 450.000,- ausgeschüttet.
- Tausende Menschen wurden persönlich begleitet (Besuche zur Linderung der Einsamkeit, Besorgungsdienste, Vermittlungen an Facheinrichtungen u.a.),
- 13 000 Essen wurden vom Vinzibus ausgegeben
- Nach einer Studie des Forschungsinstitutes IMAD, Innsbruck, kennen 53%

der Bevölkerung in Tirol die Vinzenzgemeinschaften. In Innsbruck beträgt der Bekanntheitsgrad 78%

INNSBRUCK

In Innsbruck wirken 23 Vinzenzgemeinschaften, darunter die Projekte VINZIBUS, Kleinschuldnerberatung, Einsamenbegleitung im Haus St. Josef am Inn, Jugendorganisationen (TMV, Raeto Bavaria, Leopoldina)

Ausgeschüttete Mittel an Bedürftige in Innsbruck Stadt ca € 200.000,-

„Der Aufschwung
der Vinzenzgemein-
schaften war einer der
größten Freuden in
meinem Bischofsamt.“

BISCHOF DR. REINHOLD STECHER
GEISTLICHER BEIRAT



Wir danken unseren Sponsoren

HYPO TIROL BANK



KONTAKT
Dr. Christoph Wötzer
Zentralratspräsident
der Vinzenzgemeinschaften in Tirol
Telefon 0650 / 28 73 170
Mail zr@vinzenzgemeinschaften-tirol.at
www.vinzenzgemeinschaften-tirol.at

BANKVERBINDUNG
HYPO TIROL BANK:
KTO 20011039279, BLZ 57000

Präsentation Chronik der Tiroler Vinzenzgemeinschaften

Tirol ist die Wiege der Vinzenzgemeinschaften in Österreich

Die Not der Menschen lindern, unabhängig ihrer Religion und Herkunft, ist die Aufgabe der 58 Vinzenzgemeinschaften in Tirol. Dies geschieht durch finanzielle Überbrückungshilfen, Einsamenbegleitung, Organisation notwendiger Hilfeleistungen und kompetente Weiterleitung an Facheinrichtungen, wenn die Mitglieder der Vinzenzgemeinschaften nicht selbst helfen können. Auch sind die Vinzenzgemeinschaften Träger von Projekten wie der Vinzibus, die Kleinschuldnerberatung und Jugendprojekten.

1849 – also vor 160 Jahren – wurde in St. Jakob, Innsbruck, die erste Vinzenzgemeinschaft in Tirol und in Österreich gegründet. Aus diesem Anlass wurde unter Federführung des Dachverbandes die CHRONIK der Vinzenzgemeinschaften in Tirol erstellt und im Mai präsentiert.

Die CHRONIK will in erster Linie die historische Entwicklung der Vinzenzgemeinschaften in Tirol und die Persönlichkeiten, die maßgeblich daran beteiligt waren, hervorheben.

Auf der Basis der jahrelangen Recherchen von Dr. Oskar Wötzer, Ehrenpräsident und Zentralratspräsident über 32 Jahre, erfolgten Texterstellung und Interviews von Bernhard Nicolussi Castellan, die grafische Aufbereitung von Katharina Waldmüller.

Die Idee der Vinzenzgemeinschaften – früher Vinzenzkonferenzen – stammt aus Frankreich von Frederic Ozanam, Pro-

fessor an der Universität Sorbonne, Paris, Beginn 19. Jahrhundert. Er hatte die revolutionäre Idee, mit Studenten eine gemeinschaftliche Hilfe für Notleidende in Konferenzform zu systematisieren.

Heute sind die Vinzenzgemeinschaften mit rund 1 Mio Mitglieder, die in fast 60 000 Vinzenzkonferenzen organisiert sind, die größte ehrenamtliche Laienorganisation der Welt.

Die Vinzenzgemeinschaften sind zwar private Vereine, sie arbeiten aber eng mit der Kirche zusammenarbeiten. Groß ist die Zahl der Bischöfe, die als Schirmherren der Tiroler Vinzenzgemeinschaften in Erscheinung traten wie z.B. Fürstbischof Vinzenz Ende 19. Jh. oder Bischof und Kardinal Dr. Theodor Innitzer.

Im Jahre 1890 wurde der Dachverband in Tirol, Zentralrat, gegründet. Erster Zentralratspräsident war Landeshauptmann Anton Graf Brandis.

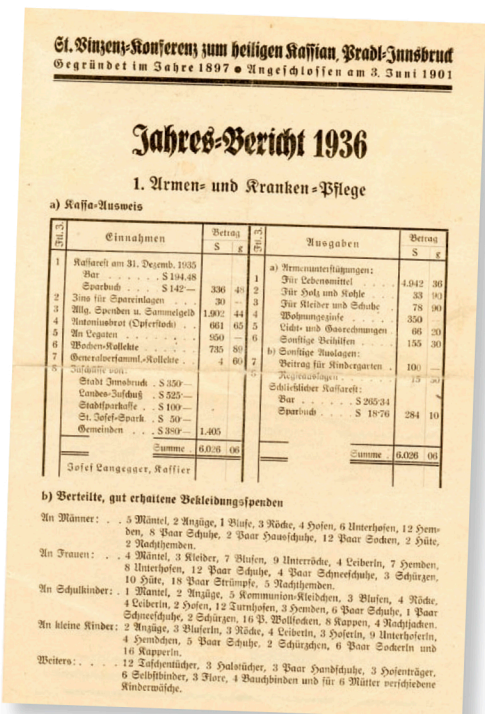
Durch den Tod auf den Schlachtfeldern im ersten Weltkrieg hatten die Vinzenzvereine – damals reine Männervereine – etwas die Hälfte ihrer Mitglieder verloren und die Anzahl reduzierte sich von 34 auf 17 Vereine. 1939 wurden die Vinzenzgemeinschaften von den Nationalsozialisten aufgelöst und ihr Vermögen beschlagnahmt. Nach dem zweiten Weltkrieg konnten 9 Gemeinschaften reaktiviert werden.

Unter Dr. Oskar Wötzer, der über 32 Jahren Zentralratspräsident war, wuchsen die Vinzenzgemeinschaften auf 44 Vereine mit rund 500 Mitgliedern an, dies auch, weil seit 1973 und erstmals in Tirol Frauen in die bis dahin nur aus Männern bestehenden Gemeinschaften aufgenommen wurden.

Seit dem Jahr 2000 ist als Dachverbandsleiter Dr. Christoph Wötzer tätig.

Heute gibt es in Tirol 58 Vinzenzgemeinschaften mit rund 650 Mitgliedern.

Bischof Dr. Reinhold Stecher, Autor in der CHRONIK zu seiner Funktion als geistlicher Beirat seit 40 Jahren: „Das ist die einzige Funktion, die ich neben dem Bischofsamt beibehalten habe (und weiters) der Aufschwung der Vinzenzgemeinschaften war einer der größten Freuden in meinem Bischofsamt“.



Der Jahresbericht der Vinzenzgemeinschaft Altpradl von 1936. 6026,- Schilling wurden durch Spenden eingenommen und genau dieser Betrag wurde für Bedürftige verwendet.

Kurzmitteilung

GENERALVERSAMMLUNG MÄRZ 2009

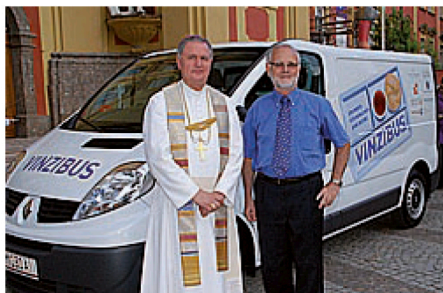
Dir. Dr. Christian Juraneck, stv. Zentralratspräsident begrüßte die in das Kolpinghaus in Innsbruck gekommenen 130 TeilnehmerInnen.

Besonders begrüßt wurden (v.li) HR Dr. Oskar Wötzer, Bischof Dr. Reinhold Stecher (geistlicher Beirat) und Mons. Dekan Heinz Schramm, der große Gönner der Vinzenzgemeinschaften.



Neuer VINZIBUS eingeweiht

Neuer VINZIBUS, die „Tankstelle menschlicher Wärme“



Abt Dr. Raimund Schreier und Obmann Gernot Klaus Christler

Im November 2004 wurde vom Dachverband der Tiroler Vinzenzgemeinschaften und der Caritas der VINZIBUS ins Leben gerufen. Die Vinzenzgemeinschaft St. Vinzenz betreibt ihn mit rund 130 ehrenamtlichen HelferInnen, darunter die Mitglieder der Vinzenzgemeinschaften der Tiroler Mittelschulverbindungen (TMV) und der Hochschulverbindungen Leopoldina und RaetoBavaria.

Dienstag bis Sonntag werden Obdach-

lose und Hilfsbedürftige am Innsbrucker Marktplatz und im Kapuzinerkloster mit warmem Essen und Getränken der Fa. Meraner, ein Hauptsponsor, versorgt. Am Montag bereiten die Barmherzigen Schwestern belegte Brote und Tee. So werden über das Jahr in etwa 13.000 Portionen ausgegeben.

Das neue Fahrzeug, das mit finanzieller Unterstützung durch Land Tirol, Stadt Innsbruck, Caritas, Bischof Dr. Manfred Scheuer und Firmenspenden angekauft werden konnte wurde von Abt Dr. Raimund Schreier geweiht.

Gernot Klaus Christler, Obmann der Vinzenzgemeinschaft St. Vinzenz und Hauptverantwortlicher, betont: „Die ehrenamtlichen Mitglieder des Busses nehmen auch persönlichen Kontakt mit den Bedürftigen auf und stehen für Gespräche bereit. Es ist uns ein großes Anliegen, sie in ihrer Würde als Menschen zu respektieren.“



Die Vinzenzgemeinschaft Tiroler Mittelschulverbindungen (unterstützt durch die Mädchenverbindung Veldidena) übernimmt die Ausfahrt jeden Freitag, die Vinzenzgemeinschaften der Hochschulverbindungen Leopoldina und RaetoBavaria die Ausfahrten am Mittwoch bzw. Montag.

70 JAHRE WOLFGANG PUCHER

Der Jubilar ist Träger zahlreicher Auszeichnungen aufgrund seiner intensiven Arbeit im Sozialbereich und speziell im Obdachlosenbereich in Graz und vinzentinisches Aushängeschild.

„Geht hinaus zu den Menschen, bindet euch an sie und schenkt ihnen Nähe. So werdet ihr Heilung ihrer inneren und äußeren Wunden bringen.“

PFARRER WOLFGANG PUCHER, GRAZ

